

## Extensiv genutzte Weiden ÖQV

# Aufnahmeblatt Strukturen für Graubünden

Gemeinde: ..... Datum: .....  
Bewirtschafter: ..... Parzelle: ..... Fläche: .....

## 1. Mindestanteil Vegetation

ja      nein

⇒ 20% ÖQV-Vegetation auf beurteilter extensiv genutzten Weide<sup>1</sup> vorhanden:

## 2. Unterteilung der extensiv genutzten Weide in Strukturteilfläche(n)

Zusammenhängende Strukturteilflächen ausscheiden und auf Plan einzeichnen:

- ⇒ Fläche  $\leq 1\text{ha}$ : ⇒ eine Strukturteilstfläche
- ⇒ Fläche  $> 1\text{ha}$ : ⇒ Strukturen gleichmäßig verteilt ⇒ eine Strukturteilstfläche  
⇒ Strukturen ungleichmäßig verteilt ⇒ mehrere Strukturteilstächen

Als Strukturen in Bezug auf Strukturteilefächen gelten:

- Hecke
  - Einzelsträucher
  - Einzelbäume
  - Feld-, und Ufergehölze
  - Trockenmauern
  - Lesesteinhaufen
  - Felsblöcke
  - offene Bodenstellen (flächig, sandig/kiesig)
  - Fließgewässer
  - Gräben
  - Teich/Tümpel

Die einzelnen Elemente dürfen maximal 50 Meter voneinander entfernt sein.

Randliche Elemente werden nur berücksichtigt, wenn sie durch den Bewirtschafter der Weide gepflegt oder unterhalten werden. Die Grenze wird in einem Abstand von 10 Metern um die äussersten Strukturen gezogen. Sie soll geometrisch so einfach als

Es darf höchstens eine Struktur-Teilfläche ausgeschieden werden, die kleiner als 1 ha ist. Somit werden auch Randbereiche

Feldgehölze, dessen Gehölzfläche grösser als 5 a, mehr als 6 m breit und gleichzeitig älter als 20 Jahre sind, gelten als Wald.

Fließgewässer, dessen Gewässerfläche grösser als 5 a, mehr als 6 m breit und gleichzeitig älter als 20 Jahre sind, gelten als Wald (WaV, Art. 1) und können nicht als Strukturelemente angerechnet werden (sh. Weisungen des Kt. GR).

### 3. Beurteilung der Quantität und Qualität der Strukturen pro Strukturteilfläche

Folgende Elemente gelten als Qualitäts-Strukturelemente (abschliessende Liste):

### Gehölzstrukturelemente:

- Hecken, Feld- und Ufergehölze

Pro Hecke, Feld- und Ufergehölz:  
> vorhandene Arten:

> Dornenanteil (inkl. Brombeere):

- Einzelsträucher  
> vorhandene Arten:

> Dornenanteil (inkl. Brombeere):

<sup>1</sup> Für die Beurteilung der extensiv genutzten Weide ist die Bewirtschaftungseinheit, die klar von angrenzenden Flächen abgetrennt ist (z. B. durch einen Zaun, Bach,...) relevant. Ist nur eine Teilfläche einer Bewirtschaftungseinheit als extensiv genutzte Weide nach DZV angemeldet, so findet die Beurteilung der biologischen Qualität nur auf dieser Teilfläche statt. Die zu beurteilende Fläche ist planlich festzuhalten.

Landschaftsstrukturelemente:

- Einzelbäume (> 3 m Wuchshöhe) aus folgender Liste:

Eichen	Bergahorn	Mehlbeere
Föhren	Zitterpappel	Vogelbeere
Birken	Salweide	Wachholder
Kastanie	Linden	Lärche
Hochstamm-Feldobstbäume (inkl. Wildbäume)		<i>Rotbuche</i>

Abstände zwischen Einzelbäumen betragen mindestens 10 Meter

- Trockenmauern (Länge insgesamt > 20 m)
- Lesesteinhaufen oder Felsen (Fläche insgesamt > 20m<sup>2</sup>)
- Gewässer mit natürlicher Ufervegetation (Länge/Umfang insgesamt > 20 m)
- Vernässte oder periodisch nicht beweidete Stellen (Fläche insgesamt > 2 Aren)

Anrechenbare Bestände müssen mind. eines der folgenden Kriterien erfüllen:

- Vegetation ist geprägt durch Hochstauden (inkl. Eisenhutblättriger Hahnenfuss, Mädesüß, Minze etc.)
- Vegetation ist geprägt durch hohe Gräser (inkl. Schilf, Rohr-Glanzgras, Rohr-Schwingel, Reitgras etc.)
- Vegetation besteht hauptsächlich aus Himbeeren
- Vegetation ist geprägt durch Binsen und Sauergräser
- *Vegetation ist geprägt durch kleinflächige (< 2 Aren) Zergstrauchbestände aus Sefistrauch, Zergwachholder, Erika, Heidekraut, Bewimperte Alpenrose, Bärentraube*

Folgende Bestände sind nicht anrechenbar:

- Ackerkratzdisteln
- Grossblättrige Ampferarten ("Blacken")
- Neophyten (Goldrute, Einjähriges Berufkraut, Riesenbärenklau etc.)
- Adlerfarn
- *Zergstrauchbestände mit Rostblättriger Alpenrose und Vaccinien*

\* Wertvolle Gehölzstrukturen:

Als wertvoll gelten Gehölzstrukturelemente, die mindestens 5 Arten aufweisen oder zu mehr als 20% aus dornentragenden Sträuchern (inkl. Brombeeren) bestehen.

Strukturteilfläche(n) beurteilen:

Strukturteilfläche Nr.	1		2		3		4	
Fläche (in ha):								
Erfüllt Kriterium:	Ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein
⇒ Auf 10 – 40% der Strukturteilfläche sind Qualitäts-Strukturen (Gehölz- und/oder LS-Strukturelemente) vorhanden	<input type="checkbox"/>							
⇒ <b>≥ 5% der Strukturteilfläche sind wertvolle Gehölzstrukturen* oder</b> <b>falls über 1500 m. ü. M.:</b> ≥ 5% der Strukturteilfläche sind Stein- oder Felsstrukturen und 1 Reptilienart (ohne Mauereidechse) wird nachgewiesen	<input type="checkbox"/>							
⇒ Je ein Gehölzstruktur- und Landschaftsstrukturelement vorhanden	<input type="checkbox"/>							
Alle 3 Kriterien sind erfüllt: die Strukturteilfläche erfüllt die Qualitätskriterien	<input type="checkbox"/>							

Strukturbeitragsberechtigte Fläche<sup>2</sup> (in ha) =

<sup>2</sup> Summe der Flächen der Strukturteilflächen, welche die 3 Kriterien erfüllen.

---

Bemerkungen (evtl. Bewirtschaftungsempfehlungen/ -auflagen):